

Förderer zuversichtlich

Neues Löschfahrzeug bereits bestellt

Bessere Ausstattung für Freiwillige Feuerwehr Dessau-Waldersee durch Spendenmittel möglich

Von unserer Redakteurin
CARLA HANUS

Dessau/MZ. Die Bestellung für das neue Löschfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Waldersee ist raus. Anfang des Jahres soll es kommen.

Finanziert wird der Erwerb des Fahrzeugs aus Spendenmitteln, welche extra für diesen Zweck für den Dessauer Stadtteil überwiesen wurden, weil er vom Jahrhunderthochwasser im August 2002 überflutet worden war. Mit abgedeckten Gerätehaus und Schulungsraum, ein Großteil der Ausstattung der Walderseer Wehr.

Daraufhin haben auch die Kameraden große Hilfsbereitschaft erfahren, und die Walderseer gründeten einen Förderverein. Dieser hat sich als Ziel gesetzt, die Freiwillige Wehr bei ihren Aufgaben im Zivil- und Katastrophenschutz zu unterstützen, vor allem dadurch, dass er für eine bessere Ausstattung der Wehr sorgt.

Was gar nicht so einfach ist, wie Uwe Schmidt, der Vorsitzende des Fördervereins und stellvertretender Wehrleiter, inzwischen erkennen musste. Zwar war für den Förderverein von vornherein klar,

dass das avisierte Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Waldersee auch den Katastrophenschutz der gesamten Stadt Dessau mit aufwerten sollte. Doch wollte der Verein das Fahrzeug in seinem Besitz behalten und den Kameraden für ihren Dienst zur Verfügung stellen. Doch da habe die Stadt Bedenken angemeldet, erzählt Schmidt. Versicherungsfragen und Ähnliches seien ins Spiel gebracht worden.

„Wir wollen im Notfall in kürzester Zeit Zugriff auf alle Form von Hilfe und alle möglichen Helfer haben.“

REIK SCHILDHAUER
WEHRLEITER

Bürgermeister Jürgen Kessing bestätigte das zögerliche Verhalten der Stadt und begründete es mit der Prüfung der gesetzlichen Möglichkeiten. Das Problem könne laut Kessing auf einen Begriff reduziert werden: „Eigentum Dritter.“

Inzwischen sind Verein und Stadt weiter, schätzt Schmidt ein. Besprochen worden seien auch Fragen, die die Sanierung des Gerätehauses betreffen, so dass die Wal-

derseer sich auch hier zuversichtlich geben. Das Löschfahrzeug konnte bestellt und ein Boot, für das den Förderern zweckgebunden Gelder überwiesen wurden, gekauft werden. Alles andere werde vertraglich zu klären sein, meint der Fördervereins-Chef. Auf alle Fälle komme die bessere Ausstattung der Wehr Dessau-Waldersee dem Katastrophenschutz in der gesamten Stadt zugute.

Weswegen sich die Kameraden durchaus vorstellen könnten, dass auch Interessenten aus dem Stadtgebiet in ihrer Wehr mitwirken. Einige neue Mitglieder hätten sich nach der Flutkatastrophe schon gemeldet. „Doch es können ruhig mehr sein“, betont Wehrleiter Reik Schildhauer.

Gemeinsam mit dem Ortschaftsrat und dem Heimat- und Bürgerverein Waldersees erstellen die Kameraden und der Förderverein derzeit zudem eine Art Datenbank. Sie erfassen unter anderem, wer im Katastrophenfall welche Technik oder Fahrzeuge zur Verfügung stellen kann, wer welche Erfahrungen und Kenntnisse in Sachen Deichbau und -sicherung hat, Festnetz- und Handnummern. „Wir wollen im Notfall in kürzester Zeit Zugriff



Seit Mitte Dezember 2002 verfügen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Dessau-Waldersee über ein Boot, um im Katastrophenfall besser agieren zu können.

Foto: privat

auf alle Form von Hilfe und alle möglichen Helfer haben“, begründet Schildhauer. Außerdem sei vorgesehen, Interessenten beispielsweise in Deichkontrolle und Sandsackverbau zu schulen. „Auch hier können sich Helfer aus der gesamten Stadt bei uns melden“, betont der Wehrleiter.

Gleichzeitig möchte er sich im Namen der Kameraden für die bisherige Unterstützung bedanken, die die Freiwillige Feuerwehr Waldersee erfahren hat. Weder er noch die

Schatzmeisterin des Fördervereins wollen da alle aufzählen. Das geht nach Meinung Kerstin Schmidts auch gar nicht. Sie wisse zum Beispiel nicht, wer alles während des Stadtfestes zugunsten der Walderseer auf seine Gage verzichtet hat. Mit dieser Spendensumme hatte der Teehäuschen-Inhaber eine Weihnachtsfeier für die Kameraden und deren Angehörige ausgerichtet. „Das Dankeschön gilt allen Spendern“, erklärt die Schatzmeisterin, „und allen, die uns irgendwie geholfen haben.“